

Mein Erfahrungsbericht

Ich durfte durch das Erasmus-Austauschprogramm von Herrn Prof. Ofner ein Semester (SS2012) an der „Università Cattolica del sacro cuore“ in Mailand absolvieren. Eingangs möchte ich mich hier nochmals für die unglaubliche Chance bedanken, und vor allem auch bei Frau Mag. Konrad, welche uns vor, während und auch nach dem Erasmus- Semester immer herzlich und kompetent mit Rat und Tat zur Seite stand.

1.) Zur Universität- UCSC

Die Università cattolica ist eine der größten Privatuniversitäten Europas. Schon das Hauptgebäude war für mich sehr beeindruckend; es ist ein wunderschöner historischer Ort, der wahnsinnig genau und sorgfältig gepflegt wird. Ich absolvierte hier Europa- sowie Völkerrecht (beides in Italienisch), als auch zwei weitere Kurse, und zwar zum einen „Legal English“ und „Transnational Commercial Law“. Beides konnte mir für Wahlfächer und Wahlkörbe angerechnet werden. Die UCSC hat auch einen besonderen Schwerpunkt in Bereichen Banking, Finance, und ins Wirtschaftsrecht gehende Kurse, welche viele in English ebenfalls angeboten wurden. Generell war das universitäre System am Anfangs etwas schwierig zu durchschauen, jedoch war dies unproblematisch, da alle Professoren sich sehr auf Einzelfälle einließen und oftmals viele Ausnahmen für Erasmus Studenten gelten ließen. Man spürte auch, dass hier schon eine etwas andere, lockere und familiärere Stimmung herrschte.

Alle meine Professoren und Professorinnen waren sehr bemüht, sehr offen, und stets interessiert an den einzelnen Austauschstudenten. Es kamen zusätzlich viel öfters Neue Medien zur Anwendung als dies der Fall ist an unserer Heimatuniversität und vor allem die Mitstudenten zeichneten sich als sehr kollegial aus, baten von sich aus Mitschriften an, und in Lerngemeinschaften war man sogar als Erasmusstudent (und eventuell der italienischen Sprache nicht perfekt mächtig) gerne gesehen.

Mein Aufenthalt funktionierte komplett reibungslos. Natürlich muss man sich darüber im Klaren sein dass man Einiges bereits schon im Vorfeld (Sprachkurse, Learning Agreement, etc.) zu organisieren hat, jedoch gelang dies ohne Probleme. Auch das Sekretariat der UCSC, allen voran Frau Laura Ferrari, waren stets hilfsbereit und so war es gewährleistet, dass alles zuverlässig erledigt werden konnte. Also vom „italienischen Chaos“ keine Spur. Entgegen der allgemeinen Ansicht dass man Zeit „verlieren“ würde durch den Erasmusaufenthalt, gelang es so, durch die Entscheidung für nur ein Semester zu gehen (obwohl ich natürlich schon auch gerne länger geblieben wäre), eigentlich ein bisschen Studienzeit „wett“ zu machen.

2.) OeAD

Auch mit der Überweisung des Stipendiums gab es keine Probleme, dies wurde pünktlich überwiesen. Bei Nachfragen stellten sich die Mitarbeiter auch stets als sehr freundlich und kompetent heraus.

3.) La bella vita a milano!

Natürlich gehört zu einem gelungenen Erasmus-Aufenthalt noch viel mehr dazu. Die Wohnungssuche stellte sich als nicht ganz einfach heraus, jedoch wenn man zeitig vorher beginnt, ist dies auch kein Problem. Wissen sollte man schon auch vorab, dass die Mietpreise in Mailand schon etwas teurer sind als Wien beispielsweise. Ich hatte ein Doppelzimmer gefunden und bezahlte dafür 310 € und die Wohnung war auch ein bisschen außerhalb, was ideal für Tennis und Co für mich persönlich war. Dafür sind die Mailänder Öffis für italienische Öffis extremst gut organisiert, auch das Nachtbuswesen wird stetig erweitert, jedoch ist es zu den Wiener Linien natürlich nicht vom Hocker reißend, aber dafür ist es auch etwas günstiger.

Aber womit Mailand punktet ist eindeutig der „Aperitivo“ in allen Lokalen (man bezahlt für einen Cocktail meist zw. 6-10 € und erhält dazu ein ganzes Abendbuffet an Essen) weiters gibt es in so gut wie allen tollen Clubs irrsinnige Ermäßigungen für Erasmus-Studenten und die Stadt an sich ist natürlich auch sehr gut geeignet für viele Reisen mit Bahn oder Flugzeug, da Mailand einer der Hauptverkehrsknoten in Italien darstellt. So reiste ich in diesen 5 Monaten so viel herum wie in den letzten 10 Jahren nicht. Auch die italienische Bahn ist wahnsinnig billig und auch entgegen der allgemeinen Meinung, sehr zuverlässig und stets pünktlich. Und vom guten Essen in Italien brauche ich sowieso nicht sprechen, denn das ist einfach toll.

Und vor allem die Geselligkeit und Kontaktfreudigkeit der Italiener trug sehr zum allgemeinen Wohlbefinden bei. Eigentlich gab es nie einen Abend an dem man nicht irgendwo bei irgendjemanden zum Abendessen eingeladen wurde bzw. allein sein musste; wozu auch die für Erasmusstudenten gegründeten Vereinigungen wie „ESEG“ und „ESN“ tatkräftig beitrugen.

Ein Tipp für alle die einen Frisör suchen in Mailand: es gibt die Möglichkeit bei „Tony& Hair Academy“, welche die Frisuren zu den Londoner und Mailander Fashionweeks schon zweimalig ausrichteten. Diese führen auf Voranmeldung einmal im Monat gratis Haarschnitte durch, was echt ein Erlebnis darstellt und ich war immer völlig zufrieden.

4.) Abschließendes

Wie zahlreiche andere „Erasmus-Absolventen“ schon vor mir beschrieben haben, kann ich deren positiven Erfahrungen bloß bestätigen. Ich möchte diese wunderschöne Zeit nicht missen, ich hatte die Gelegenheit eine komplett neue (auch teilweise sehr anders strukturierte) Universität kennenzulernen, auf viele neue Menschen zu treffen, mit anderen Kulturen im Austausch zu stehen, neue Freundschaften zu knüpfen und meinen persönlichen Horizont zu erweitern. Schlussendlich kann ich also einen Aufenthalt in Mailand wärmstens empfehlen.